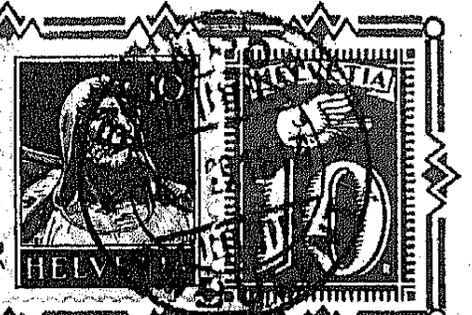


EINSIEDELN

Postka
Carte pos
Cartolina p.



Herrn Prof. Karl Barth

Münster / Westfalen
Himmelreichsallee 43

KBA 9329.238

Der Hauschatz

Rezepte und Ratschläge zur Gesundheitspflege für Haus, Garten
und Küche von Josephine Zwich.

480 Seiten. — Preis gebunden 8 Fr.

Ein Hausbuch, wie man es sich praktischer und vielseitiger nicht
denken kann!

In drei Abteilungen: Rezepte zur Krankenpflege, Hauswirt-
schaftliche Ratschläge und Kochrezepte, bietet es Rat für alles, was
nur irgendwie im Haushalt vorkommt. Und das nicht im trockenen
Rezeptton. Die Verfasserin, die frühzeitig auf Selbsthilfe ange-
wiesen war, bringt lauter selbsterprobte Rezepte, so daß „Der Haus-
chatz“ ein unbedingt zuverlässiges Buch ist.

Zu beziehen von der Christl. Schriftenniederlage von J. Ripfer
Pehr, Langnau.

— Ueber die Theologie Karl Barths bemerkt Karl Schneider im „Sendboten“ zusammenfassend das folgende: „Diese (von Karl Barth ausgehende) ‚Theologie der Krisis‘ ist aus dem religiösen Sozialismus herausgewachsen und wird von ihren Gegnern nicht ganz mit Unrecht ein Produkt der Inflation genannt. Gott ist nach Karl Barth der ganz andere, der unbedingt Jenseitige, der sein göttliches Nein spricht über alles, was vor ihm etwas sein will, ob es nun Kultur oder Religion heißt. Alles steht in der Krisis, unter dem Gericht Gottes und der Erschütterung der Zeit durch die Ewigkeit. Der Glaube ist eine Spannung, ein Hoffen und nie ein Haben. Heilsgewißheit und Heilsbesitz ist nur dem Glauben eigen, das heißt in diesem Leben nie persönlich verwirklicht. Die Stärke dieser Theologie ist ihre Lehre von dem ewigen, gerechten und unerforschlichen Gott, vor dem niemand und nichts bestehen kann. Wie ein Gewitter mit Blitz, Donner und Luftreinigung führen die Barth'schen Sätze von Gott, dem ganz andern, in die schwüle Luft der liberalen Vermenschlichung Gottes, und die erschrockenen Hörer dieser prophetischen Verkündigung lernten wieder, sich vor Gott zu fürchten, der ein Richter ist und nur durch Gericht rettet. Die Schwäche der Theologie der Krisis aber ist ihre Lehre vom Erlöser und der Erlösung, die der Bibel und besonders dem Neuen Testament nicht gerecht wird. Sie wirkt mehr eine Religion der Furcht als der Liebe und zeigt wenig Verständnis des Wortes: „Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur.“ Es wird befürchtet, daß diese Theologie mehr Schaden als Nutzen stiftet, wenn die Erschütterung, die sie hervorrief, nachgelassen hat, und alles bleibt, wie es ist, weil das neue, geistliche Leben fehlt.“